

Amrita Bindu Upanischade Vers 2

Shloka

Bei den Menschen ist der Geist die Ursache sowohl der Gebundenheit als auch der Befreiung. Der Geist, der materiellen Objekten verhaftet ist, ist die Ursache der Gebundenheit, während der Geist, der losgelöst und frei von Wünschen ist, die Ursache der Befreiung ist.¹

— *Amṛtabindu Upaniṣade*, Vers 2

Kommentar:

Dieser Vers aus der *Amṛtabindu Upaniṣade* verweist auf die Lehren in Gurumayis Vortrag zur Jahresbotschaft 2019 an, in denen es um die unermessliche Kraft des menschlichen Geistes geht. Die alten indischen Schriften haben im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verkündet: „Was du denkst, ist das, was du wirst.“ Wenn unsere Gedanken optimistisch sind, wenn wir uns dafür entscheiden, uns auf Tugenden wie Freude, Mut und Zufriedenheit zu konzentrieren, dann wird auch unsere Erfahrung der Welt überreich an diesen Eigenschaften sein.

In diesem Vers bedeutet das Sanskritwort *kāraṇa*, „die Ursache“ oder „der Ursprungsort“ sein. Der Geist ist der Ursprung von Glück oder Unglück im Leben. Er ist die Ursache der Gebundenheit, *bandhana*, und ebenso die Wurzel der Befreiung, *mokṣa*.

Dieser Vers erklärt weiter, was zur Gebundenheit oder Befreiung des Geistes führt. Es ist das, woran der Geist haftet.

In diesem Vers bezeichnet das Wort *nirviṣaya* den Zustand eines Geistes, der nicht in die materielle Welt verwickelt ist, der nicht von Wünschen und Ängsten gefesselt ist – sondern der frei ist, obwohl man noch in dieser Welt lebt.

Auf dem Siddha Yoga Weg bedeutet das Konzept der Losgelöstheit nicht, dass man seine Verpflichtungen im Leben aufgibt oder lieblos und kalt wird. Es bedeutet vielmehr, weiterhin in dieser Welt zu leben – seine Pflicht zu erfüllen und gleichzeitig sicherzustellen, dass der Geist im Selbst zentriert bleibt, in der Quelle allen Wissens, aller Liebe und aller Freude in unserem Inneren. Wenn wir all unsere Handlungen aus der Erkenntnis heraus ausführen, dass die Quelle aller Freude und Liebe, die wir außerhalb von uns suchen, wirklich in unserem Inneren liegt, dann befinden wir uns natürlicherweise in der Gesellschaft wundervoller Losgelöstheit und tiefen Trostes.

Einer der grundlegenden Wege zur Erfahrung dieser friedvollen Losgelöstheit besteht darin, eine starke und regelmäßige Beziehung zu den zeitlosen spirituellen Übungen wie Meditation, Studium der Lehren des Gurus und Mantra-Wiederholung zu entwickeln. Durch diese spirituellen Übungen bleibt der Geist in seinem Ursprung, dem Höchsten Selbst im Inneren, verankert.



© 2019 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

ⁱ Deutsche Übersetzung nach der englischen Übersetzung ©2019 SYDA Foundation